

FEBRUAR 2007

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Lecture in Tegel mit
Peter Stokkebroe und
Kristina Juel-Stokkebroe*

Berlin

*Weltmeisterliches
Wochenende
Brillanter
Weihnachtspokal*

Brandenburg

*Breitensport beim
Smaragd Forst*

Sachsen

*Sachsen beim
TNW-Pokal
Rauschende Ballnacht
in Zwickau
Jubiläum
in Chemnitz
Einladung zur
Hauptversammlung*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger, Brandenburg: über Geschäftsstelle, Sachsen: Michael Hölschke, Sachsen-Anhalt: Karsten Willing, Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.
Titel-Foto: Wunderlich

IMPRESSUM

Weltmeisterliches Wochenende in Tegel

Ehepaar Stokkebroe und Geschwister Karabey verzaubern die Zuschauer

Das Wochenende vor Weihnachten im vergangenen Jahr wird vielen Berlinern noch lange in Erinnerung bleiben. Hochkarätige Spitzenpaare zu Gast in der Hauptstadt sind zwar keine Seltenheit, doch selbst für die in dieser Hinsicht verwöhnte Berliner Tanzszene gab es in Tegel an dem besagten Wochenende etwas ganz Besonderes zu sehen: Den Anfang machten bereits am Freitag Abend die amtierenden Weltmeister in den lateinamerikanischen Tänzen Peter Stokkebroe und Kristina Juel-Stokkebroe mit einer Lecture im Vereinsheim in der Hatzfeldtallee.



Peter Stokkebroe bei der Lecture am Freitag abend. Hinten links Peter Mangelsdorff, der die Spitzenpaare nach Tegel geholt hat, und Kristina Juel-Stokkebroe. Fotos: Wunderlich

Der Landestanzsportverband Berlin lud zu dieser einzigartigen Gelegenheit nicht nur alle aktiven Turniertänzer, sondern auch alle interessierten Trainer und Wertungsrichter ein, die der Aufforderung zahlreich folgten. Vor über 150 faszinierten Zuschauern referierte Peter Stokkebroe neunzig Minuten zum Thema „Führung und Balancen“, demonstrierte währenddessen anschaulich einfache und effektive Trainingsmöglichkeiten und bewegte das Publikum durch seine Vorführungen mit Partnern und Ehefrau Kristina Juel-Stokkebroe mehrfach zu Begeisterungstürmen, ehe die beiden schließlich mit stehenden Ovationen aus dem Saal verabschiedet wurden.

Dies war jedoch erst der Auftakt für ein wahrhaft weltmeisterliches Wochenende, denn die Glücklichen, die für den Tegeler Weihnachtsball eine Karte ergattern konnten (das gesamte Kartenkontingent war binnen zwei Stunden komplett ausverkauft!), erwartete am nächsten Tag eine atemberaubende Show. Neben den aktuellen Latein-Weltmeistern war für die Standardsektion niemand geringeres als die achtfachen Deutschen Meister und dritten der Weltmeisterschaft Sascha und Natascha Karabey eingeladen worden. Als sich beide Paare wenige Wochen zuvor beim Grand Slam Finale in Shanghai trafen, einigte man sich spontan auf eine gemeinsame Show, so dass die Zuschauer abwechselnd Latein- und Standardtänzen der Weltpitzenklasse sahen. Übersäumende Stimmung in Quickstep, ChaCha und Jive wechselte mit Emotion pur in den langsamen Tänzen; insbesondere die

Rumba der Latein-Weltmeister rührte einige Gäste tatsächlich zu Tränen. Insgesamt über eine Stunde saßen die fast 500 Gäste gefesselt und verzaubert zugleich auf ihren Sitzen, ehe sie die Paare mit minutenlangen Ovationen verabschiedeten.

Landestrainer Peter Mangelsdorff hatte nicht nur für die Lecture am Freitag das Vereinsheim des TC Blau Gold zur Verfügung gestellt. Seinem Engagement war es zu verdanken, dass die beiden Paare den Weg nach Berlin überhaupt gefunden haben.

ROBERT UNGER

Adventstraining der BTSJ

Ein neues Aussehen erhielt die Adventsparty der BTSJ. Zwischen Dominosteinen und Lebkuchen gab der Referent des Bundesjugendkaders Dirk Heidemann am 30. November ein Gruppentraining für alle Startklassen der Kinder und Jugend. „Wie viele sechzehntel sind eine viertel Note?“ und ähnliche Fragen erinnerten eher an eine langweilige Mathestunde in der Schule, doch war diese bei Dirk Heidemann locker, verständlich und mit viel Witz gespickt. Mit den theoretischen Grundlagen zu verschiedenen Figuren und Tänzen ließen sich diese im praktischen Teil auch gleich sehr gut umsetzen. Trotz des viel zu frühen Endes des Trainings wurde der Referent frenetisch bejubelt.

ANDRÉ BARTOL



Sascha und Natascha Karabey.



Peter und Kristina Stokkebroe.

Nicht vergessen Youth Dance Contest der Berliner Tanzsportjugend

Wo Landesleistungszentrum Tanzen, Max Schmeling Halle, Am Falkplatz, 10437 Berlin

Wann 25.2.2007
Wer Kinder bis 12 Jahre Jugendliche von 13-19 Jahre
Beginn 11:00 Uhr
Alle Informationen unter <http://www.btsj.de/contest>

Brillanter Weihnachtspokal



Die Sieger der A-Klasse:
Christian Sennewald/Anne Krüger.
Fotos: Schlichting

Der Weihnachtspokal gehört schon lange fest zum Berliner Turnierkalender. Jedes Jahr vermag es der ausrichtende TC Brillant, die Zuschauerränge im ansprechend geschmückten Bürgersaal Zehlendorf gut zu füllen und dadurch für eine tolle Atmosphäre zu sorgen - so natürlich auch bei der elften Auflage der Traditionsveranstaltung. Über 200 Zuschauer folgten der Einladung in die Zehlendorfer Kirchstraße und verließen den Saal erst wieder nach der letzten Siegerehrung des Tages.

Einen großen Anteil daran hatte einmal mehr die gelungene Kombination von Breitensport- und Leistungssportturnieren in einer Veranstaltung, die der TC Brillant nun bereits mehrfach erfolgreich praktiziert hat. Als einer von wenigen Berliner Vereinen werden die Lankwitzer damit der auch in Berlin immer größer werdenden Nachfrage nach Breitensportturnieren gerecht und zeigen den dortigen Teilnehmern durch die Schachtelung mit DTV-Turnieren zugleich, wo der weitere Weg hinführen könnte. In dieser Hinsicht schreitet der TC Brillant also mit gutem Beispiel voran.

Obwohl man also mit den organisatorischen Rahmenbedingungen sehr zufrieden sein konnte, waren es wiederum nur 24 Paare, die in den vier DTV-Turnieren an den Start gingen, rund die Hälfte davon kam nicht aus Berlin. Die Paare aber, die den Weg nach Zeh-

lendorf gefunden haben, dürften ihr Kommen kaum bereut haben.

ROBERT UNGER

Hgr. D-Standard

1. Marcel Sperling/Marisa-Therese Krause (Askania TSC)
2. Nils Straßberger/Jasmin Weber (Blau-Weiss)
3. Claudio di Lorenzo/Anne Kisser (Ahorn-Club TSA im PSV)

Hgr. C-Standard

1. Rafael Jucha/Andrea Kleist (Blau-Silber TSC)
2. Mike Peter/Sophia Bartz (TSK Residenz Dresden)
3. Sebastian Röhl/Sarah Leopold (TSZ Concordia)

Hgr. B-Standard

1. Wojciech Wegrzynski/Fanny Hoppe (1. TSC Frankfurt/Oder)
2. Martin Lutz /Sabine Lutz (1. TSC Frankfurt/Oder)
3. Andreas Neukirch/Lina Liebegall (Tanz Akademie)

Hgr. A-Standard

1. Christian Sennewald/Anne Krüger (TSK Residenz Dresden)
2. Michael Pawellek/Nicole Sarnow (Blau-Silber TSC)
3. Norbert Heusel/Kessrin Gevert (TSC Bad Saarow)



Wojciech Wegrzynski/Fanny Hoppe
gewannen die B-Klasse.

Förderprogramm Nachwuchswerbung wird neu aufgelegt

Die Bilanz des Förderprogramms zur Nachwuchswerbung 2005/2006 fällt in der Gesamtschau ernüchternd aus: Von rund 60 LTV-Mitgliedsvereinen hat im Zeitraum Oktober 2005 bis September 2006 genau ein Verein einen Antrag auf Förderung seiner Nachwuchswerbveranstaltungen gestellt. Trotz der scheinbar geringen Akzeptanz (oder Kenntnis?) hat der Jugendausschuss beschlossen, das Programm auch im Jahr 2007 fortzusetzen. Insgesamt stehen 450 Euro zur Förderung von vereinseigenen Nachwuchswerbemaßnahmen zur Verfügung auf Antrag zur Verfügung.

Die Bewilligung von Fördergeldern ist dabei wie bisher an einige Bedingungen geknüpft:

- Die zu fördernde Veranstaltung muss im Jahr 2007 stattfinden. Sie muss von einer breiten Öffentlichkeit besucht werden und sich überwiegend an Kinder und Jugendliche richten. Veranstaltungen zum „Tag des Tanzens“ sind von der Förderung jedoch ausgeschlossen.
- Pro Verein können maximal 150 Euro zur Verfügung gestellt werden. Ist der Gesamtetat ausgeschöpft, können keine weiteren Gelder bewilligt werden.
- Der Antrag auf Förderung muss spätestens drei Wochen vor der Veranstaltung eingereicht werden. Nach Bewilligung erfolgt die Auszahlung der Fördersumme nur gegen einen Verwendungsnachweis (Quittungen/Rechnungen).
- Gefördert werden Ausgaben, die direkt oder indirekt mit der Veranstaltung in Verbindung stehen, z.B. für Standmieten, Beschaffung/Produktion von Werbematerialien, Miete von technischen Geräten (Musikanlage).

Der BTSJ-Jugendausschuss hofft, dass die zur Verfügung stehenden Gelder bis zum letzten Cent angefordert und ausgegeben werden können. Zwar ist die Zeit, gute Vorsätze für das neue Jahr zu fassen eigentlich schon vorbei, aber die Saison für Strassen- und Kinderfeste im Spätfrühling und Sommer steht ja noch bevor: Wenn also die Planungen für die entsprechenden Termine anlaufen, nicht vergessen, einen Förderantrag zu stellen!

HENDRIK HENEKE

Berliner Turnerball: Karten bestellen

Der Berliner Turnerball ist der gemeinsame Veranstaltungshöhepunkt der Berliner Turnerschaft, des Berliner Turnerbundes, des Betriebsportverbandes und erstmals auch des LTV Berlin. Termin: 17. März 2007. An diesem Abend wird im Palais am Funkturm ein buntes Showprogramm, unter anderem mit der Standardformation des OTK Schwarz-Weiß, und eine Verlosung geboten. Es spielen die Reinhard Stockmann Band und die Petticoat Berlin sowie das Duo Tandem und DJ Thorsten Brede.

Dem LTV Berlin wurde ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung gestellt. Karten sind für 26 Euro (Erwachsene) bzw. 11 Euro (Jugendliche) erhältlich und können in der Geschäftsstelle des LTV-Berlin unter Tel. 030 / 44 04 84 04 bestellt werden.

Spaß in Formation

Breitensportler beim Smaragd Forst

Eine schöne Tradition ist im Breitensport das „Nikolaus-Turnier“ in Forst geworden. Der fünfte Breitensportwettbewerb im fünften Jahr der Vereinsgeschichte hatte auch ohne Ausschreibung im Tanzspiegel wieder eine hervorragende Resonanz. Angereist waren 34 Paare aller Altersklassen aus Motzen, Schwedt und Frankfurt/Oder, wobei die Frankfurter Paare sogar per Bus-Charter nach Forst kamen. Den kürzesten Weg hatten natürlich die mit 20 Paaren am stärksten vertretenen beiden Forster Vereine. Besonders erfreut war der Veranstalter, dass in der Altersklasse bis neun Jahre viel Nachwuchs - immerhin 25 Paare - besteht - und das allein aus vier Brandenburger Vereinen. Und so wurde die Turnierleiterin Frau Malitz auch nicht müde, Werbung für den Turniertanzsport zu machen.

Der Saal der Gaststätte in Forst-Noßdorf war übermäßig gut gefüllt, was der schönen Stimmung einer Veranstaltung ausschließlich für Kinder einen tollen Rahmen gab. Alle Paare wurden zünftig vom Nikolaus beschenkt, natürlich nicht ohne vorher zu beweisen, dass sie Gedichte oder Lieder zum Weihnachtsfest kannten. Sogar Jutta Hartung vom 1. TSC Frankfurt/Oder brillierte mit einem Gedicht in Eigenkomposition und faste das Motto all derer, die sich uneigennützig für die Kinder im Breitensport einsetzen, auf liebevolle Weise zusammen. Die zahlreichen Zuschauer bekamen nicht nur tänzerisches Können in großer Bandbreite und

einen Show-Auftritt des frischgebackenen S-Standard-Paares Matthias Kruschel und Kristina Schlegel zu sehen; sie hatten auch viel Spaß an einem Tanz unserer ganz kleinen Tanzmäuse, die es gerade mal auf drei Lebensjahre bringen. Genannt werden sollen hier die Siegerpaare der drei Altersklassen:

AK I: Pascal Golling und Vivien Gieseke vom 1. TSC Frankfurt/Oder



Hochkonzentriert beim Tanzen in der AK I: Esther und Judith vom TSC Smaragd. Foto: privat

AK II: Paul Golz und Jennifer Klemmer vom 1. TSC Frankfurt/Oder

AK III: Markus Krenzin und Monique Bohra vom TSC Schwedt/Oder.

Die genauen Platzierungen sind unter: www.tsc-smaragd.de nachlesbar.

Eine Neuheit und ein echtes Highlight für die Stimmung im Saal war der abschließende Mannschaftskampf für Formationen. Diese Art des Abschlusses kann man nur weiter empfehlen, die Zuschauer waren durchweg begeistert und die Mannschaften hatten augenscheinlich riesigen Spaß. Sieger wurde die Mannschaft „Cowboys“ vom TSC Smaragd, die mit einer tollen Choreografie die Stimmung richtig anheizte. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Platzierten: „Die Frankfurter“ (eine Mannschaft mit besonders vielen Mitgliedern, denen es gelang, synchron zu tanzen) und „Schwanensee auf der Straße“ (zwar nur vier Smaragd-Mitglieder; aber mit großem Überraschungseffekt).

TSC SMARAGD FORST

Großer Stern für Lübben

Der Deutsche Olympische Sportbund und die Berliner Volksbank suchten unter den Sportvereinen „Die Sterne des Sports“

Dem TC Lübben in Potsdam wurde der „Große Stern des Sports“ in Bronze verliehen für sein besonders herausragendes Vereinsprogramm und sein Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit: erster Platz im Landkreis Dahme-Spreewald. Erika Lehmann (Vereinsgründerin und Vorsitzende des Tanzclub Lübben) und Kathleen Hummel (Schatzmei-



LSB-Präsident Hans-Dietrich Fiebig überreicht den Scheck; ganz rechts der für Sport zuständige Minister Holger Rupprecht. Foto privat

ster und langjähriges Vereinsmitglied) nahmen in einem festlichen Rahmen die Auszeichnung entgegen.

Damit qualifizierte sich der TC Lübben auf Landesebene: Am 25.11.2006 wurde dieser in Potsdam mit einem „Kleinen Stern des Sports“ in Silber geehrt. Zwei jugendliche Vertreter des Vereins (Markus Wrege – Vorstand und Organisator des Kooperations-

partners Spreewald-Schule Lübben, Schüler der 13. Klasse und TC/AG-Übungsleiter sowie Kristin Marchewski – TC-Übungsleiterin und Schülerin des Kooperationspartners Paul-Gerhardt-Gymnasium) vertraten würdig ihren Verein und nahmen stolz die Auszeichnung für den fünften Platz im Land Brandenburg (bei 159 Bewerbern) vom Deutschen Olympischen Sportbund und der Berliner Volksbank entgegen.

Sieg nach drei Jahren wieder nach Sachsen

2003 – das letzte Mal ein Sieg für Sachsen, damals ein geteilter erster Platz mit unseren Sportfreunden von Nordrhein-Westfalen, in den Folgejahren zweiter und dritter Platz nach der TNW-Mannschaft. Und nun endlich durfte der sächsische Jugendtanzsport die Trophäe vom 29. TNW-Pokal wieder in den Händen halten (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

Freitag Mittag ging es von Sachsen nach Duisburg. Zwei Mannschaften der Jugend A mit insgesamt zehn Paaren und zwei Vereinsmannschaften (TC Saxonia Dresden und STK Impuls Leipzig/TSK Residenz Dresden) zu je drei Paaren sowie mitreisende Muttis, Vatis und verantwortlichen Funktionäre bildeten das sächsische Team. Nach der Ankunft probierten alle noch einmal die verschiedenen Mannschaftsvorstellungen. Ein Box-Kampf, Charleston und „So schmeckt der Sommer“ (Eiscreme-Werbung und passend zu den Außentemperaturen) sollten die anderen Teams schon vorab von unseren Qualitäten überzeugen.

Am Samstagmorgen musste in Windeseile die Musik, die der Vater einer Tänzerin über Nacht zu Hause noch fertig geschnitten hatte, aus dem Internet heruntergeladen und gebrannt werden, ehe sie am Nachmittag den Boxkampf umrahmen konnte.

Begonnen wurde mit den Vereinsmannschaften und ihren Vorstellungen. Danach wurden die Gruppen ausgelost. Der TC Saxonia Dresden (mit Eugen Boos/Alisa Kuznetsova, Michael Rosenfeld/Jana Tchertov und Ivan Proschekov/Alina Schehimi, die das erste Mal in Duisburg waren) und der STK Impuls Leipzig qualifizierten sich direkt für das Semifinale der besten 14, völlig überrascht war vor allem unser Dresdner Team. Der Jubel in beiden Vereinen war riesig. Allerdings hatten sie nun knapp sechs Stunden Pause, bevor die nächste Runde getanzt werden konnte. Im Semifinale mussten beide Teams gegeneinander antreten. Am Ende hatte der STK Impuls mit den Paaren Tom & Lisa Uhlig (TSK Residenz Dresden), Erik Benicke/Ly Nguyen und Henry Brehme/ Sophia Kuske das Nachsehen. Sie belegten den achten Platz.

Im Lateinfinale (Cha-Cha, Rumba und Jive) trafen die Dresdner auf die favorisierten Ber-



Starke Jungs: Maik Puschmann, Daniel Wellhöfer, Sebastian Herrmann, Rami Schehimi. Fotos: Herzberg

liner, die am Ende wohlverdient Platz eins belegten und die Mannschaft aus Kassel (Platz zwei). Mit nur 1,5 Punkten mussten sie noch die Mannschaft aus Pforzheim vorbeilassen, die knappe Entscheidung fiel im Jive. Der Jubel über den Erfolg unserer „Neulinge“ war groß. Mit 64 Punkten wurden sie vor Ottweiler und Hannover/Osnabrück vierte.

Bei den Ländermannschaften im Standard gingen fünf Bundesländer mit insgesamt zwölf Teams zuzüglich einer „Länder-Mix-Mannschaft“ an den Start. Zum ersten Mal durften die Länder bis zu drei Mannschaften stellen. Diese Möglichkeit nutzten der TNW und Hessen.

Sandro Pascal Bahke/Jeanne Sagner tanzten leihweise für Berlin und wurden mit der zweiten Mannschaft siebte. Tom und Lisa Uhlig durften als einziges sächsisches Paar beide Disziplinen tanzen. Sie starteten auf Anfrage im „Ländermix“ und wurden elfte.

Schon beim Lesen des Programmheftes ahnten wir, dass die Berliner Mannschaft mit ihren Spitzenpaaren es uns nicht einfach machen würde. Gleich in der ersten Vorrunde traf Sachsen I auf die Mitfavoriten aus Berlin (unter anderem mit Hurski/Schulz und den Geschwistern Pfalzgraf). Unsere Tänzer legten sich ins Zeug. Und es sollte sich lohnen, Sachsen zog direkt ins Finale ein. In der Mannschaft tanzten Daniel Wellhöfer/Marion Hopf (STK Impuls Leipzig), Benedikt Grünberg/Isabell Derichs (TSK Residenz Dresden), Marcel Kunitzsch/Elisa Seifert (TC Rot-Weiß Leipzig) und Sebastian Lucke/Ingrid Altmann (Weißwasser).

Sachsen II traf in der Vorrunde auf TNW I. Bei dieser Konstellation (der TNW trat mit Clemens/Slotala und Gross/Lesniak an) hatten sie es äußerst schwer und musste sich über

das Semifinale für das Finale qualifizieren. Zu dieser Mannschaft gehörten Maik Puschmann/Manuela Schmidt (STK Impuls Leipzig), Phil Schwarick/Franziska Schöne (TSC Excelsior Dresden), Sebastian Herrmann/Sandra Hirschfeld (TC Rot-Weiß Leipzig), Rami Schehimi/Lilli Hils (TC Saxonia Dresden).

Im Finale ging es heiß her und die Stimmung kochte wie jedes Jahr. Neben den Sachsen, der Berliner und der TNW-Mannschaft schafften den Einzug in das Finale noch Hessen und TNW II. Nach dem Langsamen Walzer lagen Berlin und Sachsen I noch gleich auf. Ab dem Tango schoben sich die sächsischen Paare leicht nach vorn, was bis zum Ende hin auch so blieb. So gewann Sachsen I vor Berlin I. Knapp dahinter erntete sich der TNW den dritten Platz. Sachsen II und Hessen I trennten nur 3,5 Punkte, so dass Sachsen noch einen vierten Platz für sich verbuchen konnte. TNW II kam etwas abgeschlagen auf den sechsten Platz.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Jugendsprecherin Jana Kießling und Jugendwartin Heike Herzberg.

Rauschende Ball- nacht in Zwickau

Zum neunten Mal lud der TSC Silberschwan Zwickau zum Galaball in das Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ ein. Das abwechslungsreiche Programm enthielt einige Neuigkeiten und Highlights. Dies war sicher ein Grund dafür, warum die Kartennachfrage so groß wie schon lange nicht mehr war. So war der Ballsaal dann auch fast bis zum letzten Platz gefüllt und lieferte eine tolle Atmosphäre.

Vorsitzender Christian Siegel eröffnete den Abend mit den Worten: „Freuen Sie sich auf eine rauschende Ballnacht“. Genau dies sollten die Zuschauer in den nächsten sechs Stunden erleben. Die Begrüßung der Gäste übernahmen jedoch andere. Die jungen Tänzer und Tänzerinnen, die demnächst bei ihren ersten Turnieren starten wollen, überrasch-

Fortsetzung TNW-Pokal

Punkt 0 Uhr war der 29. TNW-Pokal mit einem sächsischem Sieger Geschichte und nun ging es an die Party. Verteilt auf allen Stockwerken im Bettenturm feierten die Paare ihren Jahresabschluss sowie das Ende ihrer tänzerischen Zeit in der Jugend, da sie zum Jahresbeginn in die Hauptgruppe wechseln werden. So mussten wir uns leider von Marcel und Elisa, Daniel und Marion trennen. Und noch einen Wehrmutstropfen gab es: Nach ca. 15 Jahren Teilnahme am TNW-Pokal, ob als Betreuerin der STK-Impuls Leipzig-Mannschaft, Mannschaftsführerin einer sächsischen Ländermannschaft oder als mehrfach eingesetzte Wertungsrichterin, verabschiedete sich Sabine Herrmann und erklärte, dass dieser 29. TNW-Pokal ihr letzter war.

Der Platz ist hier zu knapp, um vom Frack, der in Papas Auto liegen geblieben und nachgebracht werden musste, von im Bus vergessenen Handy, einer verwaisten Geldbörse oder daheim gebliebenen Startbüchern, verlorenen Strickjacken, dem nicht gehörten Wecker und mehr zu berichten. Und was sagt uns das? Tänzer sind auch nur Menschen, und was für tolle! Aber das mit der Uhr – das müssen wir echt noch üben!

HEIKE & JANA

ten im Foyer mit ihrer Lateindarbietung. Damit konnten die Besucher schon vor dem eigentlichen Start des Abends einen Vorgesmack auf das Kommende erhalten. Diese Neuerung kam so gut an, dass zeitweise im Foyer kaum ein Durchkommen war.

Als alle an ihren Tischen Platz genommen hatten, blieb ihnen kaum Zeit, diesen wieder zu verlassen, denn ein Höhepunkt reihte sich an den anderen. Nur bei den großen Tanzrunden, zwischen den Showblöcken, gab es Gelegenheit, sich anderen Dingen zu widmen. So konnte man selbst in diesen Pausen nach den Klängen des „Dresdner Salonorchester“ ein paar Runden drehen. Die Musiker aus der Elbmetropole sind deutschlandweit und im Ausland bekannt.

Von den Kleinsten, die jüngste ist drei Jahre alt, bis zu den Turnierpaaren des TSC war für jeden Geschmack etwas dabei. Nicht nur die klassischen Standard- und Lateinamerikanischen Tänze sondern auch Jazz- und Modern Dance erfreute sich großer Beliebtheit. Zum ersten Mal vor Publikum zeigten neben der Diskofoxgruppe auch die Hobbytänzer ihr Können. Einige waren dabei so aufgeregt, dass ihnen kaum ein Lächeln über die Lippen kam. Erst nachdem der Moderator die Paare aufforderte, doch ihren Spaß am Tanzen zu zeigen, huschte bei dem ein oder anderen ein entspannter Gesichtsausdruck über die Lippen. Einen ersten Siedepunkt erreichte die Stimmung, als die Turniertänzer eine selbst zusammengestellte Show präsentierten. Nach dem Klassiker „Diamonds are the girls' best friends“ kombinierten sie effektiv beide Tanzrichtungen und wurden mit langanhaltendem Beifall belohnt. Die Gäste im Saal ließen nicht locker und so mussten die Paare zu einer Zugabe aufs Parkett. Mit gemischten Gefühlen tanzten dabei wohl Steve Luy und Nicole Hofmann, den für sie hieß es Abschied nehmen. Nach einer langen Karriere, die sie bis zur Sonderklasse geführt hatte, trennten sie sich nun. Steve zog es nach München zur Ausbildung und Nicole wird vielleicht mit einem neuen Partner an ihre Erfolge anknüpfen können.

Kurz nach zehn Uhr wurde der absolute Höhepunkt angekündigt. Der Moderator hatte sich dafür eine lange Liste der Erfolge vorbereitet, um den Gästen zu zeigen, wer

jetzt gleich vor ihnen tanzen sollte. Christoph Kies und Blanca Ribas Turón aus der Landeshauptstadt Dresden sind im Moment das größte Aushängeschild für den deutschen und damit sächsischen Tanzsport. Was dann die vierfachen Deutschen Meister (2003-2006), World-Cup-Gewinner (2006) und frisch gebackenen Weltmeister (2006) der Kombination aus Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen boten, stockte vielen der Atem. Christoph und Blanca begeisterten nicht nur die Gäste des Galaballs, sondern nahmen sie mit auf die Reise durch die wunderbare Welt des Tanzens. Mit einer unheimlichen Lockerheit und Leichtigkeit schwebten sie übers Parkett, als würde bei ihnen die Schwerkraft ausgesetzt. Im Latein wiederum merkte man die spanischen Einflüsse von Blanca, die in Barcelona aufgewachsen ist. Besonders im Paso Doble wählten sich die Zuschauer in einer Arena mitten auf der iberischen Halbinsel. Aber nicht nur die tänzerischen Höchstleistungen begeisterten, sondern auch die natürliche und unverkrampfte Art, mit der sich das Paar präsentierte. Da konnte der Moderator schon mal das ein oder andere aus ihnen hervorlocken, was die Gäste im Saal sonst nicht erfahren hätten. Dabei wurde dann auch die Frage des Abends geklärt: „Sind die beiden nur ein Tanzpaar oder auch privat zusammen?“ Jedem war es eigentlich bei ihrer Show schon klar, dass Christoph und Blanca zusammen gehören müssen. Soviel Harmonie und Vertrautheit konnte keinen anderen Schluss zulassen. Nach mehreren Anläufen des Moderators, immer wieder gehemmt durch Umziehpausen des Paares, entlockte er das „Ja, wird sind zusammen.“ Zum Ende des Abends verabredeten sich Christoph und Blanca noch mit den Zuschauern, denn am 3. November 2007 werden sie wieder in Zwickau zu Gast sein, dann jedoch zur sportlichen Auseinandersetzung mit der Standard-Elite Deutschlands. An diesem Tag findet die Deutsche Meisterschaft der Sonderklasse in der Zwickauer Stadthalle statt und dort wollen die beiden, wieder „ihr“ Zwickauer Publikum begeistern. Der Galaball 2006 war wohl einer der besten und gab eine gute Einstimmung auf das kommende Jubiläumsjahr. Denn 2007 feiert der TSC seinen 60. Geburtstag und möchte dies mit vielen Veranstaltungen feiern.

TSC SILBERSCHWAN ZWICKAU

Viel Turnier, viel Show und volles Programm

Orchidee Chemnitz feiert 40jähriges Bestehen

Am 9. Dezember lud der Tanzklub Orchidee Chemnitz zum 14. Mal zum internationalen Weihnachtstanzturnier. Ausgeschrieben war der „Große Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna“ in Standard, wiederum gestiftet vom Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt, Dr. Hans-Christian Rickauer. Paare aus sechs Nationen waren angekündigt, und wer im Vorfeld die Startliste studieren durfte, dem versprach das Turnier einen spannenden Wettkampf.

Die weitaus wichtigste Zahl des Abends sollte allerdings die 40 sein, denn unter jener stand dessen Motto – 40 Jahre Tanzklub Orchidee Chemnitz. Die knapp 400 Gäste in der festlich geschmückten Stadthalle zu Limbach-Oberfrohna begingen dabei gern gemeinsam mit dem Verein dieses Jubiläum. Das abwechslungsreiche Programm zwischen hochklassigem Standardtanz, außergewöhnlichen, tänzerischen Showeinlagen und der unnachahmlichen Ballatmosphäre, in der jeder Gast auch selbst zum Tanzen kam, förderten den besonderen Reiz dieser Veranstaltung.

In Standard waren 13 Paare am Start aus den Niederlanden, Österreich, der Tschechischen Republik, Polen, Russland und natürlich Deutschland. Auffallend war die enorme Leistungsdichte, viele Paare konnten mit sehr guten nationalen und internationalen Ergebnissen aufwarten. Dieser mussten gleich in der Vorrunde zwei sächsische Lokalmatadoren Tribut zollen, ebenso die beiden tschechischen Paare. Die Zwischenrunde mit den ver-

bliebenen neun Paaren machte es den Wertungsrichtern nicht einfacher, so eng beieinander lag das Feld. Niederlande, Österreich und Berlin schieden hier aus. Für das Finale kristallisierten sich folgende sechs Paare heraus: Anton Trubin/Mariya Shkrebtienko, als vierte der Russischen Meisterschaften der Topfavorit, Oliver Thalheim/Tina Spiesbach, die sächsischen Landesmeister, Pawel Szaida/Karina Hofmann, die frischgebackenen vierten der Mitteleuropameisterschaft, Maxim Tschernin/Carolin Hirschberger, die bayrischen Vizelandesmeister, Felix Teufert/Anne Weber, die niedersächsischen Landesmeister sowie Thomas Fischer/Natalie von Cieminski, eine neue, hoffnungsvolle Paarkonstellation aus NRW. Das begeisterte Publikum fieberte bei jeder Wertung mit und verteilte seine Sympathien gleichmäßig auf die gezeigten Leistungen und Paare. Spannend wurde es beim Kampf um den Sieg, aber auch um Platz vier und fünf. Letztlich konnten sich, den Heimvorteil nutzend, Oliver und Tina gegen Anton und Mariya durchsetzen und gewannen den „Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna“ hauchdünn mit nur einer „1“ Vorsprung. Pawel und Karina sicherten sich souverän den dritten Platz vor Maksim und Carolin, gefolgt von Felix und Anne. Für Thomas und Natalie blieb der sechste Platz.

Nicht nur das Votum der Wertungsrichter wurde von allen mit Spannung erwartet,

Links die Publikumsliebblinge Anton Trubin/Meriva Shkrebtienko aus Moskau; rechts: Dietrich Rupp, Präsident des LTV Sachsen, gratuliert dem Vorsitzenden Wilfried Krüger zum 40jährigen Bestehen seines Clubs.
Fotos: Limbach

auch das Votum des Publikums. Und Letzteres entschied sich mehrheitlich für Anton und Mariya, welche, überglücklich und als kleines Trostpflaster für den knapp entgangenen Sieg, den Preis als Publikumsliebbling mit in die Heimat nach Moskau nehmen durften.

Eröffnet wurde der Ball durch die gemeinsamen Kindergruppen des TK Orchidee und der Tanzschule Köhler-Schimmel. In ihrem tänzerischen Ausflug durch die Jahreszeiten zeigten sie vor allem den kindlichen Spaß an Musik und Bewegung.

In den weiteren Showteilen des Abends überzeugten zuerst die amtierenden Deutschen Meister und Semifinalisten der WM Latein im Rollstuhltanz, Horst Wehner und Almira Büchner, alle Anwesenden von ihrem Können. Die von ihnen gezeigte Rumba und Samba begeisterten nicht nur das Publikum, sondern auch alle Turnierpaare, welche die Show mit Bewunderung verfolgten.

Als zweites Highlight präsentierte die Lateinforma-tion des TK 1976 Most aus der Tschechischen Republik, erst ein Woche zuvor bei der WM der Formationen in Bremen am Start, ihr aktuelles Programm. Das Thema „Alexis Sorbas“, die Verbindung aus lateinamerikanischem Tanzen mit griechischer Folklore, war so mitreißend umgesetzt, dass das Publikum mit Standing Ovationen die Tänzerinnen und Tänzer nicht ohne wenigstens eine Zugabe von der Fläche ließ.

Den Abschluss der Shows bildete eine kurze Darbietung der frisch gebackenen Steptanz-Weltmeister aus Chemnitz sowie das von



den Mitgliedern des Veranstalters extra einstudierte Programm „40 Jahre Tanzklub Orchidee“. Dabei konnte man mit den Protagonisten optisch wie tänzerisch einen Ausflug in 40 Jahre Turniertanz unternehmen. Bereits in den Foyers der Stadthalle vermochte man, ganz dem Anlass angemessen und als Teil der Show geplant, sich über die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Tanzklub „Orchidee“ zu informieren. Durch Schautafeln und Videoprojektionen wurde die umfangreiche Geschichte des Vereins äußerst lebendig.

Ferner überbrachte der in Wertungsrichterfunktion anwesende Vorstand des Landestanzsportverbandes Sachsen persönliche Glückwünsche zum Jubiläum. Für die musikalische Untermahlung des Abends sorgte die Gruppe „Happy Feeling“, die für Turnierpaare und Gäste glänzend aufspielte. Zu den rauschenden Klängen ihrer Musik fand nicht nur ein äußerst interessanter und abwechslungsreicher Abend sein Ende, sondern auch das Jubiläum des ausrichtenden Vereins.

TK

Lager- Wechsel

Oliver Thalheim und Tina Spiesbach tanzen ab dem Januar 2007 für den deutschen Professionalverband DPV. Nach zehn Jahren, die Oliver und Tina gemeinsam im Amateurbereich getanzt haben, stellen sie sich somit der neuen Herausforderung. In ihrem Schreiben an den Verband heißt es:

"An dieser Stelle möchten wir uns beim Landestanzsportverband Sachsen, den Landestrainern sowie unserem Tanzclub Rot-Weiß Leipzig für die Unterstützung in der Zeit unserer Amateurlaufbahn sehr herzlich bedanken. Es war eine sehr schöne Zeit, die wir nicht missen wollen.

Besonderer Dank gilt unserer Heimtrainerin Kerstin Jörgens sowie dem Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn. Gleichzeitig hoffen wir auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit. Nachdem wir im Alltag seit einigen Jahren professionell als Tanzlehrer und Trainer arbeiten, haben wir uns entschieden, auch im Tanzsport den Wechsel vom Amateur- zum Profilager zu wagen."

Oliver und Tina werden im Februar ihr erstes Profiturnier tanzen.

M.H.



*Sieg beim letzten Amateurturnier: Oliver Thalheim/Tina Spiesbach.
Foto: Limbach*

Jahreshauptversammlung 2007

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes Sachsen e.V. lädt gemäß § 13 Absätze 2 und 5 der Satzung zur Jahreshauptversammlung 2007 ein.

Termin **Sonntag, 22. April 2007, 13.00 Uhr**

(zuvor ab 11.00 Uhr Jugendvollversammlung und Treffen der Vereinssportwarte, der Pressewarte und der Schatzmeister)

Ort 01189 Dresden, Gasthof Coschütz, Kleinnaundorfer Str. 1

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Kassenprüfer und der Beauftragten über die Tätigkeit im Jahr 2006
4. Entlastung für das Jahr 2006
5. Beratung und Verabschiedung des Haushaltplanes 2007
6. Behandlung von Anträgen an die Jahreshauptversammlung (einschließlich Bestätigung der Beauftragten für 2007)
7. Wahl einer Wahlkommission
8. Wahl des Präsidiums gemäß § 15 Absatz 4 der Satzung
9. Wahl der Kassenprüfer gemäß § 17 der Satzung
10. Bekanntgabe der Wahlergebnisse
11. Schlusswort des neuen Präsidenten

§ 13 unserer Satzung ist der Mitgliederversammlung des Verbandes gewidmet. Nach Absatz 3 sind Anträge schriftlich mit Begründung bis 11.03.2006 an das Präsidium zu richten. Die endgültige Tagesordnung und das Berichtsheft mit den vorliegenden Anträgen wird nach Absatz 4 bis spätestens 07.04.2006 bekannt gegeben. § 14 regelt das Stimmrecht und die Vertretung unserer Vereine in der Mitgliederversammlung. Auf beide Paragraphen weise ich ausdrücklich hin. Denken Sie daran, dem stimmberechtigten Vertreter eine (formlose, rechtskräftig unterzeichnete)Vollmacht mitzugeben. Darauf kann nur verzichtet werden, wenn der Vereinsvorsitzende persönlich teilnimmt.

Außerdem überprüfen Sie bitte, ob seit der letzten Jahreshauptversammlung ein neuer Freistellungsbescheid (als Nachweis der Gemeinnützigkeit) ergangen ist und ob Sie den in Kopie dem Landestanzsportverband zugesandt haben.

DIETRICH RUPP, PRÄSIDENT DES LTV SACHSEN

Tagesordnung der Jugendvollversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht der Jugendwartin
3. Bericht der Jugendsprecherin
4. Aussprache über die Berichte
5. Wahl des Jugendwartes/der -wartin
6. Wahl des Jugendsprechers/der -sprecherin
7. Fachthema: „Neue Wege in der Kinder- und Jugendarbeit“

HEIKE HERZBERG, JUGENDWARTIN DES LTV SACHSEN